

Jahresprotokoll 1994 des MGV-Urbach

Ein weiteres Jahr des in der letzten Dekade liegenden 20. Jahrhunderts ist zu Ende gegangen. Wie sonst immer wurde auch diesem Jahr von den Politikern frühzeitig große Bedeutung zugemessen, dies insbesondere wegen der wichtigen Bundestagswahl im Monat Oktober. Eine Verbesserung der Lebensqualität für Deutschland West und auch Ost wurde angekündigt. Ob diese Voraussagen eingetroffen sind oder bald eintreffen werden, mag jeder für sich beantworten.

Dennoch, ein Ereignis aus dem Frühjahr mag uns doch eine wichtige Wegmarke auch für die letzten Jahre dieses Jahrhunderts bleiben, der Erfolg anlässlich des großen Konzerts aller Wassachöre in der Kölner Philharmonie. Er brachte zusätzlich viel Anerkennung. Sind wir also auch weiterhin zuversichtlich, weil wir doch mitgezeigt haben, daß sich Leistung immer lohnt.

Ansonsten nahm das Vereinsgeschehen zu Beginn des Berichtsjahres seinen üblichen Verlauf.

- Die erste Chorprobe fand am 5. Januar unter der Leitung unseres Chorleiters Babrak Wassa statt.
- Am 10.1.94 traf sich der Vorstand zu seiner ersten turnusmäßigen Sitzung.
Das Thema "Philharmonie-Konzert" stand im Mittelpunkt dieser Besprechung. Dennoch wurden auch andere wesentliche Punkte des Jahresprogramms wie Sängerfahrt, Sommerfest, Kurkonzert-Neuenahr sowie das Weihnachtskonzert in der Urbacher Pfarrkirche, erörtert
- Am 12.1.94 fand im Anschluß an die Chorprobe eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt.
Unter Berücksichtigung der Erfahrungen bei der für das Geschäftsjahr 1992 notwendigen Rechnungsprüfung sah man sich gezwungen noch einen 3. Prüfer aus den Reihen der aktiven Mitglieder zu bestellen. Auf Vorschlag des Vorstandes wurde diesbezüglich der aktive Sänger Willi Reibold ergänzend dazu gewählt.
- Freitag den 21.1.94 fand unsere Jahreshauptversammlung im Heinrich-Lob-Haus statt. Sie verlief im üblichen Rahmen. Vorstandswahlen waren nicht fällig. Dem amtierenden Vorstand wurde für die geleistete Arbeit einstimmig Entlastung erteilt. Die bisherigen Kassenprüfer legten aus persönlichen Gründen ihr Amt nieder. Norbert Bildstein, Heinz Hüsen und August Kley wurden zu neuen Kassenprüfern gewählt. Nach den Berichten des Vorstandes und den dazu zwangsläufigen Diskussionen stand eine Jubilarenehrung im Mittelpunkt des Abends. Günter Elias wurde für seine 40 jährige Sängertätigkeit geehrt, davon über 23 Jahre beim MGV-Urbach.
Die Laudatio hielt Johannes Elfgem.
Der Jubilar erhielt den künstlerisch gestalteten Keramik-Vereinsteller.
Ansonsten gaben die Terminplanungen für das gesamte Jahr noch zu manchen Diskussionen Anlaß. Schwerpunkt war dabei das große Chor-konzert aller Wassachöre in der Kölner Philharmonie im Monat April.

— Auch im Berichtsjahr unterließ man nichts, um die obligate Karnevalsfeier der beiden Chöre sicherzustellen. Sie fand am Mittwoch den 2.2.94 in unserem Vereinsheim statt. Die anwesenden Mitglieder beider Chöre, dem Fest entsprechend kostümiert, fanden sich zuvor zu einer Einstimmungsprobe unter der Leitung unseres Chorleiters zusammen. Ein besonderes Augenmerk galt dabei dem Gesang des Singspiels "Burehuzik".

Pünktlich erklang das Signal zum Einmarsch der Tollitäten:

Prinz Sigg, Bauer Emil und Jungfrau Sabine erschienen mit ihrem Hofanhang und verteilten Küßchen und Blumen.

Einstimmende Chorlieder eröffneten nun das Programm und danach gab es eine kurze Begrüßung durch unseren 1. Vorsitzenden, der in diesem Zusammenhang dem aktiven Sänger Rudi Scholz anlässlich seines Geburtstages (70) besonders gratulierte. Ein kurzes Ständchen beider Chöre ergänzte diese Gratulation.

Von unserem Dr. Dieter Sondermann gab es nun den lustigen gesanglichen Vortrag "Kölsche Explezier".

Ernst Winkelmann folgte mit der humorvollen Rede eines "Hofburggeschädigten".

Für weitere ergänzende Vorträge sorgten:

Gerda u. Margit Dietz; (Zwiegespräch Stan u. Oliver)

Jakob u. Werner Faust; (Zwiegespräch humoristischer Art).

Und dann traten die Mitwirkenden des Singspiels "Burehuzik" in Aktion:

Werner Faust als junge Braut

Anne Röhrig als junger Bräutigam

Angelika Spoden als Pastor sowie

Barbara Zeissner u. Ingrid Badke als Brautführer,

und noch viele weitere Aktive des MGV und des Damenchores, die den ganzen verwandschaftlichen Clan der beiden Brautleute verkörperten. Alle in Kostümen um die Jahrhundertwende.

Es war ein schönes und lustiges Erlebnis als Augen- und Ohrenschmaus.

Im Anschluß dankte Prinz Sigg auch im Namen seiner Mit-Tollitäten für die schönen Darbietungen und überreichte entsprechende Prinzenorden an:

Hermann Jos. Schlimbach als Vorsitzender,

Gerda Dietz als Vorsitzende,

Babrak Wassa als Dirigent,

Grete Stolzenwald als älteste Sängerin und

Rudi Scholz als Geburtstagskind.

Der MGV selbst erhielt das offizielle "Dreigestirn-Photo".

Gegengeschenke vom MGV-Urbach erhielten nun Prinz, Bauer und Jungfrau aus der Hand unseres Vorsitzenden in Form unterschiedlich gestalteter "Bierkrüge" mit besonderer Widmung. Sie waren von unserem fördernden Mitglied "Theo Gerhards" angefertigt.

Zum Abschluß des offiziellen Teils des Programms, erschien noch das "Hofballet von St. Bartholemäus-Urbach", mit einer graziösen "Tanz-Verwirklichung als Russ. Ballett". Diese Darbietung war humoristisch bühnenreif und erhielt auch entsprechenden Beifall. Danach feierten die Sänger und Sängerinnen mit den anwesenden Gästen sozusagen in gemütlicher Runde weiter.

— Unser Dirigent H. Wassa hatte am Mittwoch den 9. März einen "kieferchirurgischen ärztlichen Eingriff" zu verkraften, der ihn auf Grund

entsprechender Narkoseauswirkungen völlig außer Kraft setzte. Die Chorprobe konnte deshalb an diesem Abend nicht stattfinden. Stattdessen wurde debattiert und ein wenig getrunken.

- Auch auf der nachfolgend geplanten Chorprobe, am Mittwoch den 16.3. war Herr Wassa immer noch nicht einsatzfähig. Man traf sich dennoch im Vereinsheim und versuchte durch "Musikvorgabe an Hand einer MC", auf der die Chorabschnitte des geplanten Philharmonie-Konzerts bereits verankert waren, eine Behelfsprobe zu gestalten. Diese gesangliche Chorleitung oblag dabei unserem Senior-Vizedirigenten Heinz Kudi Bröcher.
Allgemeiner Tenor dieses Probeabends: "Man war überrascht, aber es ging; nur, bedingt durch das Vorgabetempo gings viel schneller als man es an Hand der bisherigen Proben gewohnt war."
- Am 21.3. traf sich der Vorstand zu seiner zweiten turnusmäßigen Sitzung.
- Am Mittwoch den 23.3. war unser Dirigent H. Wassa Gott sei Dank wieder voll einsatzfähig.
- Mittwoch den 30.3.94 fand erstmalig eine Art Philharmonie-Gesamtprobe in unserem Vereinsheim statt, bei der auch der Damenchor-Forsbach mitwirkte. Sie gelang, doch die Luftverhältnisse im Heim ließen bei rd. 150 anwesenden Sängern u. Sängerinnen zu wünschen übrig. Dennoch kam nach der Probe für die Sänger noch ein Lichtzustand. Paul Brinner verteilte auf Anweisung des Vorstandes noch viele schöne gefärbte Ostereier als diejähriges entsprechendes "Angebinde an alle Vereinsmitglieder". Sie wurden dankbar an Ort u. Stelle verzehrt oder für die Familie als abendliche Überraschung mit nach Hause genommen. Für jeden also etwas.
- Donnerstag den 7. April große Chorprobe in der Aula des Rösrather-Gymnasiums, als umfassende Gesamtprobe der 4 Chöre von Urbach und Forsbach, die den 1. Teil des Philharmonie-Konzerts bestritten. Alle rd. 200 aktive Sängerinnen und Sänger waren dabei anwesend. Leider war die Aula nicht beheizt, was mit Sicherheit von den Anwesenden als Beinträchtigung empfunden wurde.
- Freitag den 15. April fand die erste gemeinsame Probe aller am Konzert teilnehmenden Wassa-Chöre im Kölner-Gürzenich statt. Zu dieser Probe waren alle Chöre im Festornat erschienen, weil es so von der Organisation gewünscht wurde. Das Orchester dagegen saß in Rüberzivil da, und dies färbte wohl auch etwas auf seine musikalische Darbietung an diesem Abend ab. Irgend jemand hatte die Orchestermitglieder wohl nicht im Griff. Und dann die langatmigen Textblöcke der Sprecher. Gegen den Chorgesang selbst war nichts einzuwenden, der klappte. Nach ca. 3/4 Stunde gingen schon die ersten der wenigen Besucher. Unsere Teilnehmergruppe ging an diesem Abend wohl in dem Bewusstsein nach Hause: "Wenn das nur gut geht?"
- Am darauffolgendem Samstag den 16. April fand, wiederum im Gürzenich-Saal, das Vorkonzert in Form einer Generalprobe statt. Alle Aktiven waren im Festornat erschienen, was wohl für ein Vorkonzert auch angemessen erscheint. An diesem Abend waren etwas mehr Be-

sucher anwesend. Scheinbar hatte man vortags bemerkt, daß es mit den Rezitationen so nicht geht. Sie wurden nun im Rahmen der Generalprobe einfach "ignoriert" um dem Ganzen einen zügigeren Ablauf zu gewährleisten. Wie uns dabei zu Ohren kam, erarbeiteten an diesem Abend die Sprecher (in Verbindung mit Textkürzungen bzw. -Auslassungen) eine veränderte Form der Sprechblöcke, die dann auch auf dem eigentlichen Sonntags-Konzert Anwendung fand und dann vom Publikum einigermaßen positiv registriert wurde.

- Sonntag den 17. April fand nun das groß angekündigte Chorkonzert aller Wassa-Chöre in der Kölner-Philharmonie statt. Die dazu herausgegebene Programm-Broschüre (in Anlage I beigelegt) gibt einen Überblick über alle Konzertabschnitte und die dabei Mitwirkenden. Darüber zu berichten überlasse ich den veröffentlichten Presseberichten, die auch allen Teilnehmern unserer beiden Chöre bekannt sind.

Auf einen Nenner gebracht:

Es herrschte an diesem Nachmittag in der ausverkauften Philharmonie eine festliche Stimmung. Für uns alle war es sowohl ein großes Erlebnis wie auch ein großer Erfolg. Im übrigen herrschte auch eine hervorragende Disziplin. Leistung und Erscheinungsbild waren ansonsten optimal.

Alle vorhergehenden Anstrengungen über viele Monate hatten sich somit doch gelohnt.

Nach dem ¹⁰Konzert fand noch ein geselliges Treffen aller Wassa-Chöre mit Gästen und Anhang in Räumen des Kölner-Gürzenich statt. Wer dazu Lust und Laune hatte fand sich dort ein. Von jedem Chor wurde dabei Herr Wassa nochmals der besondere Dank für die während der Vorbereitungszeit geleistete Arbeit übermittelt. Alle die bei diesem "Treffen" dabei waren hatten Gelegenheit sich einander kennenzulernen, zumal auch entsprechende Musik- u. Gesangseinlagen das Geschehen bereicherten.

- Am 2. Mai fand eine weitere Vorstandssitzung beider Chöre im Vereinsheim statt. Im wesentlichen wurden die Themen "Sommerfest und Kurkonzert- Neuenahr" besprochen.
- Am 4. Mai fand die letzte Chorprobe vor der MGV- Sängerfahrt statt. Die Auswahl des Liedgutes war dementsprechend.
- Seit der letzten Sängerfahrt unseres Vereins waren nun wiederum 2 Jahre vergangen, eine Frist, die wir uns für eine solche Aktion selbst gesetzt haben. Freitag den 6. Mai war es nun soweit. Gegen 8,30 Uhr fahren wir mit einem doppelstöckigen Reisebuss ab Hotel "Goldener Löwe" über die Autobahn Frankfurt in Richtung Spessart ab. Es waren 45 aktive Sänger und 15 Inaktive bzw. Freunde des Vereins mit an Bord. Einige Sängerinnen des Damenchores ließen es sich nicht nehmen uns aufmunternd u. freundlich zu verabschieden. Und danach waren wir 3 Tage lang ganz für uns alleine verantwortlich. So allmählich kam Stimmung auf, zumal Werner Faust schon frühzeitig flüssiges Obst und ähnliches den Mitfahrenden kredenzte. Unser Vorsitzender Hermann Jos. begrüßte nun alle Anwesenden auf seine Art und der Bussfahrer gab anschließend die notwendigen technischen Einweisungen. Mancher saß nun still vor sich hin, andere wiederum unterhielten sich lebhaft. Und die Herren Raucher ließen sich von den Rauchverbotsschildern in keiner Weise beeindrucken, es war ja nach ihrer Meinung eine "Buss-Sonderfahrt".

Kurz nach 10,00Uhr legten wir auf einem Rastplatz in der Nähe des Flughafens Frankfurt eine Frühstückspause ein. Udo Lautenbach, der ebenfalls mit dabei war, hatte dazu fachmännisch Entsprechendes vorbereitet. Es schmeckte allen wie bei Müttern.

Unser aktives Mitglied Hans Bärhausen wurde an diesem Tag 54 Jahre alt und er war überrascht, daß wir während der Pause seiner mit einem musikalischen Ständchen gedachten. Hans spendete darob dankbar ein besonderes Fässchen Bier. Kurz vor 11,00Uhr gings dann weiter zu unserem nächsten Zwischenziel "Schloß Mespelbrunn".

Die schon bei unserer morgendlichen Abfahrt nicht gerade freundliche Witterung hielt nach wie vor an, dadurch war jedoch der Farbkontrast der vorbeiziehenden Landschaft optimal, d.h. von einem kräftigen Grün gekennzeichnet. Dieter Schlimbach und Klaus Röhrig versuchten unterdessen mit ihren Camkordern erste Eindrücke der Bussfahrt einzufangen.

Unser 1. Vorsitzender gab nun ergänzende Informationen zu der Landschaft und ihren Bewohnern, die wir als Endfahrtziel anstrebten. Zwangsläufig kam dabei auch der Hinweis auf das "Bocksbeutelland". In unserer Fantasie sahen wir schon die schönen u. bauchigen Flaschen mit ihrem köstlichen Inhalt zum greifen nahe.

Peter Kurscheid, langjähriges inaktives Mitglied und Förderer des Vereins, war von dem genossenen Sonderfrühstück noch so angetan, daß eine Sofortspende von 80,-DM den Besitzer wechselte. Hermann Jos., somit der MGV, war der Adressat.

Gegen 11,30Uhr wurde der Main überschritten u. kurz darauf Odenwald u. Spessart erreicht. Endlich schien nun die Sonne, wodurch unsere Ankunft in Mespelbrunn (12,00Uhr) in bester Stimmung erfolgte. Heinrich Koch aus Obernburg am Main, ein guter Freund des MGV-Urbach, stand bereits zu unserem Empfang bereit. Ein kleiner Fußmarsch zum Schloß war Voraussetzung für die nun vorgesehene Schloßbesichtigung. Doch leider hatte der Kastelan sich bereits auf seine Mittagpause eingestellt; aus der Führung wurde also nicht was uns veranlaßte sofort zu einem vorbereiteten Mittagessen- bzw. -Imbiss mainfränkischer Art aufzubrechen. Jakob Faust zeigte sich im übrigen erfreut über die entfallene Schloßbesichtigung, da er rd.80,-DM für Eintrittsgebühren einsparte.

Ein am Rande des Orts Mespelbrunn gelegenes "Vereinsheim" des dortigen Wandervereins nahm uns nun zum Mittagstisch auf. Kurze Begrüßung der Kölner Gäste durch Heinrich Koch der dabei auch den Vorsitzenden des MGV-Röllbach, H.Ackermann, vorstellte, jener Verein, der es übernommen hätte uns über die drei Tage freundlich und herzlich zu betreuen.

Und dann genossen wir die köstlichen "Hausmacher-Spezialitäten" der Regionen Odenwald/ Spessart wie: Blutwurst, Leberwurst, Jagdwurst, Käse Brot, Butter u. viel viel Wein und Bier.

Ein Liedvortrag rundete diesen schönen Mittags-Imbiss ab und auf gings zum Endziel nach "Röllbach bzw. Mönchberg" im Spessart zu unseren Quartieren, die sich auf Gasthöfe u. Pensionen verteilten. Nachdem wir uns von der Anfahrt erfrischt und erholt hatten trafen wir uns so gegen 17,00Uhr per Buss am Ort des sogenannten "Bayrischen Abends", einer Scheune des "Aussiedlerhofes-Frankenberger", so mitten in Feld u. Flur zwischen den Ortsteilen Röllbach und Mönchberg gelegen. Sie war unter Nutzung techn.- und dekorativer Hilfsmittel in einen "Konzertsaal" verwandelt worden. Diese "festliche Räumlichkeit" war so ähnlich wie jene in Elsdorf anlässlich unseres "Tennenfestes" im Jahre 1991 bei Willi Hohnrath. Je nach Anordnung der Sitzgelegenheiten (Bänke u. Tische) gab es auch gelegentliche "Zugerscheinungen".

6

Ansingen und Stellprobe, stand nun auf dem MGV-Anweisungsbogen. Herr Wassa begann mit seiner vorbereitenden Arbeit und versuchte dabei noch gesangliche Unebenheiten zu glätten. Nach dieser Einübung hatten wir Gelegenheit uns dem frühzeitigen Abendbrot, ebenfalls mainfränkischer Zusammenstellung, zu widmen, alles in der Scheune.

Die anderen Mitwirkenden des gesanglichen Freundschaftstreffens (siehe auch Programmheft) waren mittlerweile auch eingetroffen, so

- der Gesangverein 1893 Obernburg
- der Gesangverein Rüdenua sowie
- der Gesangverein 1896 Röllbach.

Nach 19,00Uhr begannen nun die gesanglichen Darbietungen des Konzertprogramms. Alle Chöre bemühten sich die Vorträge so zu bringen, daß die "akustischen Gegebenheiten" des Raumes positiv zur Wirkung kamen.

Wir, der MGV-Urbach, traten zum Schluß auf und ernteten (auch wegen der Liedauswahl und dem ganzen drum und dran) den meisten Beifall. "Wir sind ja auch wegen unseres flotten Erscheinungsbildes (Graue Hose, blaues Hemd und silberfarbene Weste) eine Zierde für jede Veranstaltung dieser Art"!

Anschließend nahm unser Hermann Jos. die Gelegenheit war, eine Dankadresse an den Vorsitzenden des Röllbacher Chores (Herr Ackermann) zu richten und überreichte dabei ein Erzeugnis unserer heimischen Glasindustrie (Köln-Motiv), was mit sehr viel Beifall angenommen wurde.

Und dann ging der gemütliche Teil des Abends los, Musik, Tanz, Essen, Trinken, alles in allen Variationen, wobei auch der persönliche Gestaltungsfreiraum voll zur Geltung kam.

Nicht zu vergessen sei jedoch auch eine Besonderheit dieses Konzertabends. Immer zwischen den einzelnen gesanglichen Darbietungen, wurde ähnlich wie beim Fernsehen, sozusagen als Werbeblock, laut und deutlich auf die gastronomischen Angebote des heimischen Veranstalters hingewiesen, wie z.B.:

"Wurst, Salate, Kuchen, Kaffee, Wein usw, alles noch da".

Man möge sich dies mal bei ähnlichen Veranstaltungen im Porzer Rathausaal vorstellen!

Trotzdem, der gesamte Abend war eine Bereicherung für alle Anwesenden. Man kam gegenseitig ins Gespräch, lachte, ging aus sich heraus und ganz sicher waren alle letztendlich froh als sie am Abend des ersten Reisetages müde in die Betten fielen.

Am ^anchfolgenden Samstag, dem zweiten Tag unserer Vereinsfahrt, mag der eine oder andere unserer Gemeinschaft wohl sehr unterschiedlich aufgewacht sein. Dennoch, das freundliche Wetter dieses neuen Tages ließ nun alle Erwartungen für einen positiven Beginn zu. Nach opulentem Frühstück ging es per Buss zunächst nach Aschaffenburg zur Besichtigung des dortigen "Schloßes- Johannisburg". So gegen 11,00 Uhr standen wir bereits auf der Schloßbrücke am Eingangsportaal und warteten auf unseren Hans Jakob und die von ihm erstandenen Eintrittskarten. Ein besonderer Führer (Herr Müller) geleitete uns mit ausreichenden Erläuterungen durch die für Besichtigungszwecke freigegebenen Räume. Die Bedeutung und Geschichte des Bauwerks (bis in die Neuzeit) wurde uns dabei in prägnanter Form nahegebracht. Zum Abschluß gab's von uns noch ein kleines Ständchen im Schloß- Innenhof, was eine vorzügliche Akustik zur Folge hatte. Bei der Abfahrt hatten wir vom Buss aus Gelegenheit die "reizvolle Innenstadt" wahrzunehmen.

Nun gings zum nächsten Tagesziel nach "Großostheim", jenem Ort, der durch die seinerzeitige Fernsehserie "Mit Leib und Seele" bekannt geworden war. Die uns damals per Bildschirm in Erinnerung gebliebene Pfarrkirche (Peter und Paul), beherbergt unter anderem auch einen "Riemenschneider-Altar". Heinrich Koch, unser einheimischer Reisebegleiter, sah sich genötigt kurz vor Eintritt durch das Kirchenportal ein Stoßgebet gegen den Himmel zu richten, daß sowohl Protestanten wie auch Katholiken dienlich sein konnte:

"Man soll ja Gott für alles danken,
besonders für die Unterfranken".

In diesem Sinne fand nun auch die Besichtigung der Kirche statt. Herr Wassa ließ es sich nicht entgehen auch diesen Kirchenraum akustisch zu erproben. Wir sangen unter seiner Leitung den Chor "Frieden so ausgedehnt, daß dies gleichzeitig als Chorprobe für den tags darauf stattfindenden Auftritt in der "Röllbacher-Pfarrkirche" anzusehen war. Beim nachfolgenden Spaziergang über den Marktplatz vor der Kirche kamen alle die Bidmomente in Erinnerung (z.B. Gasthaus Ebernburg) wie sie uns vor Jahren anläßlich der vorerwähnten Fernsehserie übermittelt wurden.

Der Hunger machte sich nun bemerkbar. Dank vorsorglicher Regie war der Ort "Pflaumheim" für das Mittagessen vorgesehen und auf gings dahin, wo wir nach kurzer Zeit in der dortigen urigen "Gaststätte-Heck" eintrafen. Es war alles gut vorbereitet und 4 Gerichte standen absprachegemäß zur Auswahl. Bei sehr schönem Wetter gings anschließend wieder per Buss zurück zu unseren Quartieren nach Röllbach/Mönchberg, um noch eine ausgiebige Ruhepause vor dem abendlichen Festgeschehen einzulegen.

Bei der Abholung der in Röllbach einquartierten Fahrtteilnehmer sahen wir plötzlich ein Hochzeitsgesellschaft im Hofbereich einer Gaststätte tagen. Festlich geschmückt standen auch Braut u. Bräutigam dabei. Spontan kam uns dabei der Lichtblick: "Warum sollen wir denen kein Ständchen bringen?"

Die ganze Fahrtgesellschaft war von diesem Vorhaben begeistert und dann legten wir so richtig los. Der Bräutigam sowie die Brauteltern dankten uns sehr herzlich, wir hatten ein schönes Zusatzerlebnis und ab gings wieder zur "Scheune des Aussiedlerhofes Frankenberger" zum angesagten Kameradschaftstreffen. Erneut war diese Räumlichkeit illuminiert und mit frischem Maienschmuck versehen. Wir, die Fahrtteilnehmer, waren die Ersten und allmählich erschienen auch ortsansässige Sänger, mal mit mal ohne Begleitung zu diesem Treffen.

Da man gemäß frühzeitiger Aussage unseres 1.Vors. für die Kölner Gäste extra ausreichende Hausschlachtungen vorgenommen und in Wurst waren umgesetzt hatte, gab es wiederum zum Abendbrot wie gehabt "mainfränkische Spezialitäten"; dies erneut gut und reichlich. Dennoch kam es an diesem Abend nicht mehr zu einer Stimmung wie tags zuvor. Auch der Besucherkreis ließ zahlenmäßig zu wünschen übrig. Die Ermüdungen des Vorabends durften sich wohl auch diesbezüglich ausgewirkt haben. Trotz aller Bemühungen des Alleinunterhalters an der elektr. Orgel, es wollte und wollte stimmungsmäßig nicht gelingen. Erst als Rolf Epke, ein Mitfahrer unserer Gemeinschaft so gegen 23,00Uhr den einheimischen "Mann am Klavier" mal ablöste und kölsche-spricht Urbacher-Melodien zu Gehör brachte, kam für kurze Zeit etwas bessere Stimmung auf. Dies zog sich so hin bis kurz vor 24,00Uhr, wo unser Buss für die erste Rückfahrt sorgte. Die ganz Unentwegten um unseren 1.Vors. herum blieben jedoch bis weit nach Mitternacht.

Das Ergebnis dieses zweiten Abends kann man so zusammenfassen:

"Es ist schwer, eine gute und auch schöne Veranstaltung am selben Ort kurzfristig zu wiederholen".

Am letzten Tag unserer Vereinsfahrt, Sonntag den 8. Mai zeigte die Wetterlage frühmorgens eine positive Entwicklung. Nach dem guten Spessart-Frühstück und der Verabschiedung von unseren Gasteltern ging es nun ab zur letzten gesanglichen Tat der Sängerfahrt, dem Singen anlässlich der sonntäglichen Messe in der kath. Kirche in Röllbach. Wie auch bei den vorhergehenden Sängerfahrten war gemäß der Wassa-Devise wiederum eine Stellprobe und ein Ansingen im Kirchenraum obligatorisch. Der gesangliche Vortrag während des Gottesdienstes (Schubertgesänge u. Frieden) war sehr gut, denn auch der Pfarrer war davon begeistert, was in seiner Predigt zum Ausdruck kam.

Es war nun an der Zeit sich auf das "letzte Mittagessen" der Sängerfahrt einzustellen. Ein Mitglied des Gesangsvereins Röllbach (Herr Zöllner) hatte hierzu auf seinem "Häckerhof" in einer Art Strauß-Wirtschaft alles nötige vorbereitet. Die Familienmitglieder halfen umfassend mit. Es gab wiederum mainfränkische Spezialitäten, also zum 4. mal; doch in Verbindung mit gutem Wein schmeckte alles vorzüglich.

Unser Dirigent, Herr Wassa, ergriff die Initiative zu einem Ständchen. Der Chorleiter vom MGV-Röllbach (Fred Schecher) übernahm dabei auch das Dirigitat zum Lied "Am kühlenden Morgen". Es herrschte eine gute und zwanglose Stimmung, die viele dankbare Gespräche mit den Gastgebern und dortigen Sängern zur Folge hatte. Doch gegen 14,00Uhr ging auch dies zu Ende.

Das Trompetensolo eines ortsansässigen Musikers sowie der musikalische Wettbewerb der beiden Chorleiter Wassa und Schecher auf dem Akkordeon mit entsprechenden Zugaben, läuteten nun den wirklichen Abschied ein.

Schnell wanderten dann noch einige Mitbringsel in Form von Wein, Brot, Wurst usw. in die Reisetaschen, da ja auch an den Muttertag gedacht werden mußte. Auch Herr Wassa zeigte sich abschließend glücklich und zufrieden.

Die Maria-Schnee-Kapelle von Röllbach war der letzte optische Kontakt mit dem Ort, der uns 3 Tage beherbergt hatte und ab gings über die Autobahn wieder der Heimat zu, wo wir gegen Abend eintrafen.

Resuemeé: Es war wiederum eine schöne Sängerfahrt, die sich in etwa gleichwertig an alle vorhergehenden Fahrten dieser Art anschließt. Der besondere Dank gilt hierbei dem geschäftsführenden Vorstand des Vereins und hier ganz besonders unserem 1. Vors. Hermann Josef. Seine Ideen, doch auch seine persönlichen Verbindungen machten es wiederum möglich, daß wir, die Vereinsfamilie, viel Freude hatten und uns deshalb auf die nächste MGV-Fahrt in 2 Jahren, irgendwo in deutschen Landen, erneut freuen.

— Unser langjähriges aktives Mitglied Peter Lambert starb am 22.3.94 allzufrüh mit 54 Jahren und wurde am 31. März zu Grabe getragen. Pfingst-Samstag den 21. Mai fand das diesbezügliche Sechswochenamt in der Grengeler-Pfarrkirche Maria Himmelfahrt statt, wobei die Mitglieder unseres Chores den Gottesdienst gesanglich mit gestalteten und somit Peter die letzte Ehre erwiesen.

- Vom 10.-12. Juni luden der MGV und der Damenchor zum traditionellen Sommerfest rund um das Heinrich-Lob-Haus ein. Die Vorbereitungen dazu waren ausreichend getroffen. An allen Tagen war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Vom Rasensportverein-Urbach hatte man noch ein Kleinzelt aus früheren NVA-Beständen ausgeliehen, denn man wußte ja nicht, ob dies aus Wettergründen dienlich sein konnte. Darüber hinaus stand auch erstmalig eine überdachte "Bühne" für die Aktivitäten und Vorträge der Chöre bzw. sonstigen Gesellschaftsunterhaltern zur Verfügung.

Zum Dämmerschoppen am Freitag dem ersten Veranstaltungstag, spielte leider das Wetter nicht mit. Es war draußen so richtig ungemütlich wodurch die musikalischen "Unterhaltungsaktivitäten von Bruce Kapusta mit Trompete, Orgel u. Gesang" in den Schankraum des MGV-Heimes verlegt werden mußte. Dennoch, jene Gäste die anwesend waren, freuten sich über die entsprechenden Darbietungen.

Der Spätschoppen am nachfolgenden Samstag begann bereits um 18,00 Uhr. Das Tambourcorps Ensen-Westhoven eröffnete das Unterhaltungsprogramm mit schmissigen Klängen. Danach trat der "Disjockey Fritz Henschke" in Aktion, wobei er es erneut verstand, im Rahmen seines vielseitigen Unterhaltungsprogramms die anwesenden Gäste zu begeistern. Die Resonanz beim Publikum war überwiegend positiv, wozu nicht unwesentlich wohl auch Küche und Keller der Veranstalter beigetragen hatten.

Am Sonntag den dritten Sommerfesttag, begann der Frühschoppen bereits gegen 10,00 Uhr. Da beide Chöre sozusagen das Unterhaltungsprogramm mit einer dem schönen- u. sonnigen Wetter angepassten Liedfolge eröffneten, hatten es die danach auftretenden "Nonsens Harmonists" aus Troisdorf leicht, die Stimmung weiter zu heben. Mit Beginn des Kaffee- u. Kuchenangebots trat sodann "Janine Völkert mit ihrer Elektroorgel auf den Plan, wobei sie in den Abendstunden auch noch von ihrem Vater Jos. Völkert auf der Trompete begleitet wurde. Das besonders schöne Wetter dieses Sonntags trug sicher dazu bei, daß sich viele Besucher bei uns einfanden. Auch die damals aktuelle "Europawahl" mit dem Wahllokal in der Urbacher Grundschule Kupfergasse, führte manche Damen und Herren, somit ganz neue Gäste, zu unserem Fest.

Es war wiederum festzustellen, daß das Bedürfnis zu einem Gespräch mit teilweise ganz fremden Menschen immer akut ist. Die gepflegten Getränke und Speisen förderten dabei die Zwanglosigkeit jeglicher Unterhaltung. Die an den jeweiligen Ständen tätigen Aktiven der Chöre konnten dies ganz unmittelbar erleben. Wer es von denen verstand überwiegend nur zuzuhören, wurde oft mit einem dankbaren Blick oder Wort belohnt.

Das Resumee dieses Sommerfestes:

Sowohl wirtschaftlich wie auch bezüglich der Festigung und Erweiterung unserer Gemeinschaft hatten sich alle Anstrengungen gelohnt.

- Der Monat Juli galt als Ferienmonat.
- Am 3. August fand die erste Chorprobe nach den Sommerferien statt.
- Am 8. August war unser Ehrenmitglied Herbert Bürger und seine Frau Traudl (ebenfalls aktives Mitglied unseres Damenchores) 50 Jahre verheiratet, sie hatten also Goldhochzeit.

Aus gesundheitlichen Gründen nahm man von einer großen Feier Abstand und gedachte dieses Tages ganz still im engsten Familienkreis. Der MGV wie auch der Damenchor ließen es sich dennoch nicht nehmen, das Paar am Mittwoch den 10. August, zwei Tage nach dem Festtag, anlässlich der Chorprobe durch ein musikalisches Ständchen zu beglückwünschen.

—Wie im Jahre 1989 fand auch im Berichtsjahr erneut ein Sonntagsausflug unserer gesamten Vereinsfamilie mit einem gesanglichen Höhepunkt (sprich Kurkonzert) in Bad-Neuenahr statt. Die Erinnerung an das Erlebnis vom ersten Ausflug ist und war wohl den meisten noch gegenwärtig. Fahrtrouten, Tagungsorte und auch die Räumlichkeiten für Mittagessen und die Abendgesellschaft waren ebenfalls dieselben wodurch sich der Cronist in seiner Erlebnisschilderung einschränken darf.

Pünktlich standen wir am Vormittag des 4.9. wieder auf der Bühne im Kurhaus zum angekündigten Konzertvortrag. Der Saal war fast vollständig mit Zuhörern gefüllt. Vom Damenchor wurde dabei vorgetragen

Frieden, Malamoja, Uns locken die sonnigen Tage, Wenn die Zigeuner Hochzeit machen, Tumbalalaika sowie American Folksong.

Der MGV trug vor:

Am kühlenden Morgen, Weihe des Gesanges, Hab' oft im Kreise der Lieben, Ich hätt' getanzt heut Nacht, Ave Maria no moro sowie Quantana mera.

Beide Chöre zusammen sangen:

Gebet, Sängermarsch sowie Lachende Gesichter.

Die anwesenden Zuschauer u. Zuhörer waren von den einzelnen Vorträgen sehr begeistert und spendeten uns reichlich Beifall. Auch die lokale Presse war einige Tage später voll des Lobes über unsere Konzertdarbietungen. Ein kleiner Umtrunk mit Ahrwasser (Appolinarius) schloß sich dem Auftritt an. Das anschließende Mittagessen fand wie 1989 erneut in der "Winzergenossenschaft in Dernau" statt. Und auch die von damals bekannte Wanderung über ein Teilstück des Rotweinwanderweges schloß sich daran an. Wer nicht gut zu Fuß war ließ sich stattdessen per Buss zum Abschluß- Veranstaltungsort "Weingut Deutzer Hof in Mayschoß" bringen.

Im Weingut selbst waren Vorbereitungen für jegliche Witterungsverhältnisse getroffen. Wie 1989, diesmal jedoch in einer geschützten Halle, saßen wir auf Bänken und an blanken Tischen und harreten der Dinge die nun kamen. Wer auf den angebotenen Kaffee verzichtete wollte begann schon vom dargebotenen Wein zu kosten. Gregor Berghausen, unserer Vicedirigent, hatte sich bereit erklärt an diesem Nachmittag bzw. Abend den unterhaltenden musikalischen Part zu übernehmen. Und den füllte er auch auf der Elektroorgel, man kann sagen 200%-tig aus. Eine Vielzahl von Melodien hatte er in'petto und trug sie auch gekonnt vor. Alle Anwesenden waren davon begeistert und brachten es auch während des ganzen Abends immer wieder durch besonderen Beifall zum Ausdruck. Zwangsläufig wurde bei solch schöner Musik auch das Tanzen nicht vergessen.

Viel Wein, viel Mineralwasser sowie Brotzeit- u. Käseteller machten während dieser schönen Stunden die Runde.

Währenddessen erhielten wir von Mitgliedern der Fam. Cossman-Hehle auch Unterricht über den Traubenanbau, die Weinherstellung und den entsprechenden Vertrieb, eine Information, die doch zeigte wieviel Arbeit und auch fachliches Können erforderlich sind, soll alles von Erfolg gekrönt sein.

Eine unterhaltende (nicht musikalische) Einlage war auch der Skets "Wir gründen eine Räuberbande", in der Inszenierung von unserem 1. Vorsitzenden, bei der der Eine oder Andere seine schauspielerischen Fähigkeiten beweisen mußte. Krönender Abschluß dieses Spiels war, "wenn man im Brandfall nicht mehr weiter weiß dann läßt man's einfach weiter brennen". Doch auch Einzelaktionen, zB. der Wort- u. Gesangsvortrag" Von Jos. Holz oder das "Kölschlied" von Günter Lohmann, trugen mit dazu bei den Abend zu bereichern. Kurz nach 22,00Uhr war es nun soweit, wir mußten das gastliche Haus wieder verlassen. "Auf Wiedersehn", dies waren die letzten Klänge die uns beim Besteigen der Busse noch begleiteten.

- Unser aktives Mitglied Werner Mahlberg und sein Frau Kerstin traten im Monat Sept. offiziell in den Ehestand ein. Aus besonderen Gründen war es nicht möglich dem Paar am Polterabend ein Sangesständchen darzubringen. Der Männerchor holte dies jedoch anläßlich der Probe am Mittwoch den 5.10.94 gerne nach. Aus dem Silcherzyklus gelangten einige Lieder zum Vortrag. Das neu gebackene Ehepaar freute sich ob dieser kleinen Ovation. Unser 1. Vors. gab in launigen Worten seiner und des Chores Freude Ausdruck und überreichte dabei ein entsprechendes Geschenk. Ein Umtrunk zu Lasten der so geehrten, rundete die kleine Feier ab.

- Am 15. 10.94, dem Vorabend der Bundestagswahl, gestaltete der "TV-Urbach 04" anläßlich seines 90jährigen Bestehens im Kreise seiner Mitglieder, Gönner u. Freunde einen festlichen Abend im Heinrich-Lob-Haus. Einige seiner Mitglieder wurden dabei besonders geehrt, unter anderem auch ein aktiver Sänger unseres Chores, Adolf Stempel. Man hatte den MGV-Urbach gebeten den "Festakt" gesanglich zu bereichern. Wir kamen der Bitte gerne nach, was ja letztenendes auch für uns ein Erfolgserlebnis im Jahresablauf darstellte. Durch den Beifall der Gäste auf unseren Vortrag wurden wir darin bestärkt.

- Am 20. 10.94 starb unser ehemaliges aktives Mitglied Peter Keller-sonn im hohen Alter von 91 Jahren. Er wurde wenige Tage später, am 27.10. zu Grabe getragen. Anläßlich des "Sechswochenamtes" in der Grengeler-Pfarrkirche erteilte unser Chor dem lieben Peter durch die musikalische Mitgestaltung des Meßopfers die letzte Ehre.

- Am Samstag den 29. Oktober wirkten beide Chöre bei einer Jubiläumsveranstaltung des MGV-Concordia-Forsbach mit. Diese Gemeinschaft feierte ihr 110-jähriges bestehen. Ein "Freundschaftssingen" in der Aula des Freiherr von Stein-Gymn. in Rösrath war als Höhepunkt im Rahmen der Jahres-Jubiläumsfestlichkeiten gedacht. Wir waren der Einladung, dabei mitzuwirken gerne gefolgt, zumal der Jubelchor auch anläßlich unseres 100jährigen Festes (1991) ebenfalls gesanglich aktiv dabei war.

Außer unseren beiden Chören sowie dem Veranstalterchor hatten noch nachstehende Sangesgemeinschaften bei diesem Festabend entsprechende Auftritte:

- MGV-Seeerscheid 1837 e.V.,
- Frauenchor Forsbach 1988 e.V.,
- MGV'-Liederkranz Refrath 1864 e. V.,
- MGV-Overath 1918 e. V. sowie
- Musica Vocalis 1993.

Das Programm selbst bot einen guten Querschnitt über volkstümliche Gesangsliteratur. Deren Auswahl oblag wohl im wesentlichen dem einzigen Chorleiter dieses Abends, unserem Dirigenten Babrak Wassa. Es war somit ein reines Wassa-Konzert. Vergleicht man diese Veranstaltung jedoch mit der vom Oktober 93 in Overath, bei der auch Nicht-Wassa-Chöre mitwirkten, so fehlte etwas die Art eines "stillen Wettbewerbs". Unabhängig davon bleibt jedoch auch festzustellen, daß die beiden Urbacher-Chöre was Vortragsart, Vortragsdisziplin u. Erscheinungsbild anbetreffen in keiner Weise Komplexe haben müssen. Wohl nicht ohne Grund hatte man uns nämlich in der Programmreihenfolge an letzter Stelle gesetzt, um so den wirklichen Höhepunkt des Abends zu erreichen. Erst nach diesem Erlebnis gingen die dann noch als Zuhörer anwesenden Sänger und Gäste zufrieden nach Hause.

— Am 10. November fand die letzte turnusmäßige Vorstands-Sitzung des MGV-Urbach statt. Sie beschränkte sich im wesentlichen auf die noch ausstehenden Jahresaktivitäten wie "Weihnachtskonzert" und "Singen im Altenzentrum-Urbach".

— Wir erinnern uns noch gerne an das Weihnachtskonzert der beiden Chöre in der Urbacher Pfarrkirche im Jahre 1991, kurz vor Beginn der damals für diesen Kirchenraum dringend notwendigen Renovierung. Nun, nach Fertigstellung der über fast 3 Jahre dauernden Baumaßnahme nahmen wir wiederum die Gelegenheit zu einem weiteren Weihnachtskonzert in diesem Gotteshaus wahr. Samstag den 11. Dezember fand dieses statt. Wir, die Urbacher Chöre freuten uns, daß wir bei den Veranstaltungen anläßlich der Wiedereröffnung mitwirken durften. Der Konzerteertrag diente als weitere Unterstützung im Rahmen der seitens der Urbacher Pfarrgemeinde in nicht geringem Maße aufzuwendenden Eigenmittel.

Bei diesem **Konzert** waren außer den beiden Chören noch nachstehende Mitwirkende künstlerisch tätig:

Stephanie Tschöppe	(Sopran)
Jessica Becker	(Klavier)
Helmut Zehnpfennig	(Orgel).

Die Gesamtleitung oblag unserem Chorleiter Babrak Wassa. Das Programm ist an Hand der beigegeführten Anlage II ersichtlich.

Mit diesem **Konzert** war nach dem gelungenen Philharmonie-Auftritt im Monat April, ein weiterer gesanglicher Höhepunkt während des Vereinsjahres zu verzeichnen.

Auch diesmal war das Konzert restlos ausverkauft und die Resonanz aus dem Besucherkreis war derart, daß wir auch für unsere zukünftige gesangliche Arbeit nach wie vor Freunde und Gönner finden.

Machen wir also weiter so, denn auch uns Sängerinnen und Sänger macht dieses Hobby letztenendes doch sehr viel Freude.

Leider wurde das Konzert von der örtlichen Presse nur unzureichend gewürdigt. Seien wir also großzügig und verinnerlichen wir unsere eigene Wertung bzw. die der dabei Gewesenen.

— Mittwoch den 14. Dezember trafen sich beide Chöre zum schon traditionellen Weihnachtssingen im "Altenzentrum-Urbach". Wir wurden von den Heiminsassen schon frühzeitig erwartet. Bei diesem Singen brachten wir sämtliche Chorlieder des vorangegangenen Kirchen-Konzerts zum Vortrag, was vom Zuhörerkreis dankbar registriert wurde,

denn von den Hausbewohnern hatten wohl die wenigsten Gelegenheit, wenige Tage zuvor in der Kirche dabei zu sein. Wie stets bei solchem Anlaß, war von uns auch diesmal ein Geschenk vorbereitet. Es wurde in Form einer größeren Geldspende dem Leiter des Heimes, Heinz-Jos. Demmer, überreicht. Gemäß seinen Dankesworten ist diese Art von Geschenkgabe am besten geeignet, den Insassen des Heimes im Jahresablauf mal hier, mal da, eine Freude zu bereiten. Als Dankeschön an die Chormitglieder wurden wir anschließend zu einem kleinen Umtrunk eingeladen.

- Am 21. Dezember fand die letzte gemeinsame Chorprobe des Berichtsjahres statt. Hierbei ging es weniger um Leistung als um einen harmonischen Ausklang unserer Arbeit als Chormitglieder. Ein gemeinsamer besinnlicher Umtrunk, von edlen Spendern bereit gestellt, gab dem Ganzen die entsprechende Atmosphäre.
- Das alte Jahr geht nunmehr zu Ende. Rückblickend können wir feststellen, daß wir bei der Verwirklichung unseres Hobbys, durch Chorgesang uns und auch anderen Freude zu bereiten, weit über den Urbacher Kirchspiegel hinaus sehr viel Erfolg hatten. Sind wir also, wie ich es bereits eingangs dieses Berichts erwähnt hatte, auch weiterhin zuversichtlich, denn Leistung lohnt sich immer.

Köln- Porz/ Urbach den 31.12.,94

Johannes Keffen

(Protokollführer)